

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 38. Montag, den 7. Februar 1831.

**Witterungs-Beobachtungen vom  
30. Jan. bis 5. Febr. 1831.**

(Thermometer frei im Schatten.)

Jon.	Stunde.	Barom. d. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
30.	Morg. 8	27	8,5	— 8,9	NW.	Schnee.
	Nachm. 2	—	9	— 8,7	NW.	Schnee.
	Abds. 10	—	9,5	— 10,7	WWS.	hell.
31.	Morg. 8	27	9,8	— 14,4	SW.	hell.
	Nachm. 2	27	10	— 8,6	SSW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	27	10	— 11	SO.	gestirnt.
Febr. 1.	Morg. 8	27	9,5	— 14,4	OOS.	hell.
	Nachm. 2	27	8,9	— 8,2	OOS.	hell.
	Abds. 10	27	8	— 10,5	SO.	gestirnt.
2.	Morg. 8	—	6,9	— 10,5	OOS.	hell.
	Nachm. 2	—	7,2	— 3,6	OON.	trübe
	Abds. 10	—	7,4	— 3,4	OON.	trübe.
3.	Morg. 8	—	8	— 4,3	SO.	hell.
	Nachm. 2	—	8,6	— 1,3	SO.	Sonnenblick.
	Abds. 10	—	8,1	— 2	SO.	neblig.
4.	Morg. 8	—	6,8	+ 1,8	SO.	Nebelregen.
	Nachm. 2	—	6,5	+ 3,4	SSO.	Regen.
	Abds. 10	—	6,3	+ 2,7	SW.	feucht u. windig.
5.	Morg. 8	—	5,9	+ 2	SW.	heiter.
	Nachm. 2	—	5,1	+ 4,3	SW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	4,5	+ 2,1	SW.	Sturm.

**Politisches Rundgemälde,**

oder

**kleine Chronik des Jahres 1830.**

(Fortsetzung.)

Am 26. Juli, wo die Ordonnanzen erschienen, welche allen freisinnigen Blättern mit einem

Strich ein Ende machen sollten, zeigten sich schon finstere Gesichter, man hörte unheilswangere Worte. Am 27. und 28. kehrte die Zeit der Barricaden wieder; alle Straßen waren gesperrt, alle Läden, alle Schauspielhäuser geschlossen; alle, wo sich Pulver, Blei, Waffen fanden, wurden geplündert, alle Wachen der Gend'armen in Brand gesteckt. Auf allen Straßen tobte blutiger Kampf von Schweizern, Gend'armen, Linientruppen, Garden, 12,000 Mann stark, unter dem Marschall Marmont, gegen die Bevölkerung von Paris, die sich hier vertheidigte, dort angriffsweise zu Werke ging, alle Gassen entpflasterte, alle Häuser abdeckte. Frauen, Mädchen, Knaben, Greise, legten rathend, helfend, unermüdet Hand an, das Straßenpflaster aufzureißen, in Barricaden zu ordnen. Die Jünglinge der polytechnischen Schule thaten Wunder der Tapferkeit\*). Manche Pressen wurden mit Gewalt vertheidigt, und die verbotenen Blätter erschienen bruchstückweise. Nach allen Orten eilten Couriere, die noch nicht eingetroffenen Deputirten der Kammern zu holen. Die, welche da waren, traten zusammen, die Zügel einer provisorischen Regierung zu ergreifen. Lafayette,

\*) Zum Andenken eines solchen, der beim Sturme auf die Schweizercaserne blieb, heißt die Rue de Demoiselle jetzt Rue Vanneau.

der greise Freiheitsheld, stellte sich an die Spitze des Volkes. „Es lebe die Freiheit und das Vaterland!“ schloß seine Proclamation an die wiedererscheinende Nationalgarde, und mit diesem Rufe wurden die Generale Gerard und Pajol empfangen, als sie mit gleichem heroischen Muth sich der Volkssache anschlossen und durch die Stadt zogen. Um 12 Uhr am 29. Juli war der heftige Kampf entschieden. Da ergaben sich die Garden. Ein Jüngling von 16 Jahren öffnete des Louvre's eiserne Thore und ein ehemaliger Gardetrompeter pflanzte die dreifarbige Fahne in St. Germain auf.

Voilà le drapeau tricolore!

L'Europe tremble, quand il brille!

C'est la Meduse des Tyrans,  
C'est le drapeau de la Bastille!

sang Beranger. Ludwig Puyraveau, Gerard, Lafitte, Graf v. d. Lobau, Perier, ic. standen an der Spitze der neuen provisorischen Regierung. Gegen 1200 Tode, 3—4000 Verwundete, hatte der Kampf gekostet, aber:

— — Frankreich steigt,  
Ein neu verjüngter Phönix, aus der Asche!

Schon am 27. Juli waren an 200,000 Proclamationen nach allen Gegenden abgegangen. Der König hatte sich gleich am nämlichen Tage nach St. Cloud begeben, und eine Deputation der Pariser ward nicht bei ihm vorgelassen, weshalb man ihn für „momentan der Freiheit beraubt“ erklärte. Bereits am 31. Juli waren alle Ministerien neu ernannt und Philipp von Orleans wurde zum Generallieutenant des Reiches proclamirt. Jeden Augenblick trafen die Erklärungen großer Städte ein, die von den Thronen der Pariser hingerissen waren und sie darum beneideten. Vom 31. Juli bis 2. August hatte man schon die Nachricht vom Beitritte Straßburgs, Kofmars, Mühlhausens. Die Soldaten machten überall mit den Bürgern gemeinschaftliche Sache.

In Straßburg allein wollten der Oberst vom 26sten Regimente dagegen arbeiten, aber es gelang ihm nicht. Die Straßen und öffentlichen Plätze in Paris erhielten die glorreichen Namen wieder, welche ihnen die Revolution gegeben und das Haus der Bourbons genommen hatte, oder bekamen neue zur Erinnerung an die Juliusstage. Junge Leute bemächtigten sich des Pantheons, das die Jesuiten seit 1814 entweiht hatten, und gaben es schnell seiner Bestimmung zurück: die Asche großer Männer zu ehren, was nachher (27. August) durch königliche Ordonnanz bestätigt wurde. Dagegen ward St. Acheul, die Jesuitenschule, und Montrouge, zerstört. \*) Am 3. August wurden unter dem Donner der Kanonen die Kammern eröffnet. Eine Krone und dreifarbige Fahne prunkte über dem leeren Thron, vor welchem der Herzog von Orleans und sein ältester Sohn, Herzog von Nemours, saß. Der Thron sollte aber bald von einem Würdiger geziert werden. Schon am 2. Aug. hatte Karl X. in Rambouillet, wohin 20,000 Pariser unter General Pajol geeilt waren, die Sache zur Entscheidung zu bringen, demselben zu Gunsten des jungen Herzogs von Bordeaux, seines Enkels, entsagt, allein die letztere Bedingung nahm man nicht an, und am 8. Aug. wurde Orleans von den Kammern mit über-

\*) Aufolge einer „Liste authentique et exacte“, die Nr. 226 und 227 des Figaro mittheilt, und welche in Montrouge gefunden wurde, wäre das Reich der Jesuiten bereits zu einem Umfange gediehen, der Staunen und Furcht zugleich erregen muß. Es zerfiel demnach in fünf Unterabtheilungen (assistances), zu denen 39 Provinzen, 24 Professhäuser, 569 Collegien, 61 Novizhäuser, 176 Seminarien, 835 Residenzen, 223 Missionen und 22,787 Jesuiten, wovon 11,010 Priester, gehörten. Es finden sich unter den Orten, wo sie wirken und lehren, auch solche, die wir hier nicht nennen mögen. Aber neuere Angaben sagen, daß das Ganze eine Mystification sey, und die Liste aus der Zeit stamme, wo der Orden aufgehoben wurde.

wiegender Mehrheit der Stimmen (219 gegen 33) zum König erwählt; um aller Anarchie ein Ende zu machen und die Neigung der fremden Cabinette zu gewinnen, opferten viele Publicisten und Deputirte ihre entgegengesetzte Ansicht. Der Herzog nahm den Namen Ludwig Philipp I. an und ward von Tausenden jubelnd begrüßt, denn noch gilt von Frankreich:

Es ist ein gutes Volk, in seiner Liebe  
Raschlobernd wie in seinem Jorn! —

Am 10ten bereits wurde von ihm die in mehreren Artikeln wesentlich, aber zweckmäßig abgeänderte Charte beschworen, nach welcher z. B. nie wieder Censur eingeführt werden darf \*), jede Religion gleiche Rechte hat u. s. f. Indessen waren auch gar viele im Volke gegen diese Wahl, gegen jeden König überhaupt. Anschläge, Reden, namentlich von Chateaubriand, Journalartikel, thaten dieß kund. Im Süden besonders regte sich der Fanatismus dagegen, den die Bourbons dort genährt hatten. \*\*) Eine Menge ihnen ergebener Beamten und Militärs mußte nothwendig abgesetzt werden, während dagegen alle seit dem 7. Juli 1815 wegen politischer Verurtheilungen gefangen gehaltenen Männer auf freien Fuß kamen. 500 schmachteten allein auf den Galeeren, denn die Bourbons hatten es verstanden, sich beliebt zu machen. Die Verbannten sahen nun wieder die Thore des Vaterlandes geöffnet. Zehn derselben, unter andern der alte Sieyès, kehrten freudig zurück, denn:

\*) Preßvergehen werden, laut Ges. v. 4. Oct., durch Geschworne gerichtet, wie sich gehört.

\*\*) Infolge einer Nachricht im Morgenbl. v. 10. Sept. 1830 aus Genf, soll in Nismes ein Plan ziemlich zur Reife gekommen seyn, alle Protestanten zu ermorden, was zwei Studenten in Montpellier durch Zufall entdeckten und die Nationalgardien dann hinderten. Treillaillons schlichen hier mit versteckten Beilen umher.

Die Helmath ist ja Jedem lieb und werth,  
Und Jeder hängt an ihr mit vollem Herzen!  
Man ruht so sanft auf vaterländ'schem Boden,  
Wie in dem Mutterschooß ein schuldlos Kind!

Manche sahen sich belohnt, die längst verschollen waren. So erhielt der greise Dichter und Compositeur der Marsellaise, welche jetzt wieder durch halb Europa wiederhallte, eine Pension von 1500 Fr. und eine Subscription zu seinen Gunsten brachte Tausende ein.

Karl X. hatte jedoch umsonst gehofft, daß sich irgendwo eine entscheidende Bewegung zu seinen Gunsten zeigen würde. Als ihm in Cambouillet nichts mehr zu hoffen blieb, lieferte er die Kronjuwelen an General Pajol auß, und ging in langsamen Tagereisen, von Nationalgardien begleitet und geschützt, nach Cherbourg, in dessen sein Enkel immer von der Familie als König behandelt wurde. Seine einfältigen und treulosen Freunde hatten ihn alle verlassen; die Minister wurden verkleidet überall aufgegriffen und mit Mühe der Volkswuth entrisen. Am 16. August schiffte er sich nach England ein, wohin er auch die Fahne seines getreuen Gardecorps mitnahm, „um sie für den Herzog von Bordeaux aufzuheben, der sie ihm einst ohne Makel zurückgeben soll!“ Ein Paar Jahre werden wohl bis dahin vergehen! Eine Menge Schulden (45 Millionen Fr.), die er, trotz der großen Civilliste von 32 Mill. Fr., hinterließ, bezeugen, wie die Verschwendung seiner Ahnen dieselbe geblieben war. Die Herzoginnen von Angouleme und Berry allein hatten 11 Mill. Fr. zu bezahlen vergessen. In England hat er den Namen Graf von Ponthieu, und sein Sohn, der Herzog von Angouleme, den eines Grafen von Marnes angenommen, da sie nur als Privatpersonen Aufnahme erhielten. Der alte 75jährige Condé, einziger Ueberrest der zweiten Nebenlinie des Bourbon'schen Hauses, erhing sich bald nach dieser Katastrophe. In Helena hatte es Napoleon ge-

sagt: Die Contrerevolution \*) wird 15, 20 Jahre dauern, und sich dann die Nase an den

Piken von 1791 zerstoßen. Gelernt haben diese Bourbonn nichts und verlernt auch nichts!

\*) Das heißt von 1814, wo die Bourbonn „par la grace des 600,000 bajonnettes étrangères“ auf den Thron kamen.

(Fortsetzung folgt.)

Redacteur und Verleger D. A. Fests.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 7. Februar:

**Die weiße Dame,**

romantische Oper in drei Aufzügen, nach dem Französischen von Friederike Ulmenreich.

Musik von Bojeldieu.

Personen:

Saveston, Verwalter der ehemaligen Grafen v. Avenel . . . Herr Hammermeister.  
 Anna, seine Mündel . . . Mad. Walcker.  
 Georg, ein englischer Officier \* \* \*  
 Dikson, Pächter der Grafen von Avenel . . . Herr Wiedemann.

Jenny, seine Frau . . . Mad. Schäg.  
 Margarethe, eine alte Dienerin der ehemaligen Grafen von Avenel . . . Mad. Hans b. Kellere.  
 Mac Irton, Friedensrichter Herr Pögnier.  
 Gabriel, Knecht des Pächters Dikson . . . — Krause.  
 Bauern und Bäuerinnen.

Das Stück spielt in Schottland, im Jahre 1759.

\* \* \* Herr Breiting, königl. preuß. Hofsänger, Georg als Gast.

Krank: Herr Schröder.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

## Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 8. Februar, zum ersten Male: Der Zeitgeist Possenspiel in 4 Aufzügen, von Raupach. Hierauf: Die Eifersucht in der Küche, Ballet in einem Aufzuge.

\* \* \* Heute hält die deutsche Gesellschaft eine Versammlung. Ausstellung der bei den letzten Nachgrabungen in der Lommahscher Pflanze gemachten Ausbeute.

In der allgemeinen niederländischen Buchhandlung  
ist erschienen:

**Tableau de la Pologne** par Maltebrun et Chodsko. 1 Vol. in 8<sup>o</sup> Papier velin sur-fin à deux colonnes avec cartes. 4 Thlr. Leipzig, den 7. Febr. 1831.

## Bekanntmachung.

Da ich gesonnen bin, in dem mir anvertrauten Institute mit nächste Ostern eine dritte Classe zu errichten, so ersuche ich die resp. Aeltern und Vormünder, welche in dem Fall seyn sollten, ihre Kinder oder Mündel einer solchen Anstalt anzuvertrauen, hiermit ganz ergebenst, mich mit baldigen Anmeldungen dieser Art, wozu ich die Stunden Montags und Mittwochs Nachmittags von 3—4 Uhr vorschlage, zu beehren, und erlaube mir nur hinzuzufügen, daß ich nichts verabsäumen werde, das in mich zu setzende Vertrauen zu rechtfertigen.

E. Günther, Cand. Rev. Minist., wohnhaft im Brühl Nr. 452.

Anzeige. Der Katalog zur bevorstehenden Gewandhausauktion wird am 15. Februar geschlossen. Ferdinand Förster

\* \* \* Hüte für Communalgardisten empfiehlt zu billigem Preise und ändert auch schon getragene Hüte in solche um G. A. Hoffmann, Petersstraße.

## Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Anstalt.

Unterzeichneter, welcher die Agentur für diese zu Gießen unter großherzoglich hessischer Genehmigung gebildete Anstalt übernommen hat, beehrt sich, das hiesige und auswärtige Publicum auf solche aufmerksam zu machen.

Es empfiehlt sich dieses Institut besonders durch die größte Billigkeit, so wie durch Einfachheit des sehr umfassenden Plans. Mit Vergnügen ist der Unterzeichnete bereit, allen darauf Reflectirenden weitere Auskunft in seinem Gewölbe (Barfußgäßchen Nr. 234) zu ertheilen, gleichwie er auch auswärtige portofreie Anfragen genügend zu beantworten bereit ist.

Leipzig, den 7. Februar 1831.

Gustav Balz, unter der Firma: J. G. Wolffs seel. Witwe.

\* \* \* Handlungsbücher, Rechnungen etc. linirt zu jeder Zeit  
G. Frenkel, Nr. 659, an der neuen Pforte, neben dem silbernen Bär.

Anzeige. Ein Haus in Bremen, das nicht selbst reisen läßt, sendete mir nachstehende Sorten Cigarren in Commission, als:

Havanna à 7½ Thlr.

Maryland Nr. 1 à 5½ Thlr.

Woodville à 7 Thlr.

Maryland Nr. 3 à 3½ Thlr.

mit der Vorschrift: nicht unter 1000 Stück davon abzugeben. Ich kann diese Waare mit Recht empfehlen.

N. C. Kuhlau.

Anzeige. Von unserm

## Düsseldorfer und Pariser Mostrich eigener Fabrik

haben wir den Herren L. Herold & Comp. in Leipzig ein Commissions-Lager übergeben, welche davon in jeder Quantität zu den Fabrikpreisen verkaufen und Bestellungen entgegen nehmen, die aufs Prompteste ausgeführt werden.

Berlin, im Januar 1831.

Pfeiffer & Comp., aus Düsseldorf.

Uns auf obige Anzeige beziehend, empfehlen wir die erste Sendung dieses besonders wohlachmeckenden Senses; wir verkaufen die Glasbüchse, ¼ Berliner Quart enthaltend, zu 5 Gr. und bei grössern Partien bedeutend billiger.

L. Herold & Comp., Markt Nr. 171.

Anzeige. Ein neues leichtes zweckmäßiges Probegewehr für die Communalgarde, mit verschlossenem Bajonet, ist zur Ansicht bereit, und werden Bestellungen darauf angenommen und schnell befördert von dem Gewehrfabrikant Weigandt im Place de Repos.

## Geräucherte Fleischwaren.

Ich erhalte wöchentlich frische Zufuhr von

Cervelatwurst à Pfund 7 Gr.

Schweinefleisch à Pfund 3½ Gr.

Zungenwurst à Pfund 4½ Gr.

Rindfleisch, Hamburger, à Pfund 4½ Gr.

Rothwurst à Pfund 4 Gr.

Rinderzungen, Hamburger, à Stück 24 Gr.

Silzwurst à Pfund 3½ Gr.

Knackwürste à Duzend Paar 14 Gr.

Schinken, westphälische, à Pfund 4 Gr.

Frankfurter Würste à Duzend Stück 16 Gr.

F. W. Schulze, Petersstraße, in den 3 Rosen.

## Punsch-Essenz

von vorzüglicher Qualität, aus frischen Citronen und dem feinsten Jamaica-Rum bereitet, empfiehlt in ganzen, halben und Viertel-Flaschen

die Hohl'sche Liqueur- und Chocolaten-Fabrik, Fleischergasse Nr. 226.

**Bekanntmachung.** Von dem so beliebten Jugentabak hat frische Sendung wieder erhalten  
H. E. Gruner, vor dem Petersthore Nr. 773.

**Empfehlung.** Ein junger Mann, welcher vor 1½ Jahren seine Lehrzeit im Material en detail auswärts bestanden, seit jener Zeit in demselben Geschäfte als Commis servirt, und die empfehlenswertheften Zeugnisse über seine Brauchbarkeit und Solidität aufzuweisen hat, wünscht an hiesigem Plage in einem gleichen Geschäft oder auf einem Comptoir sofort placirt zu werden. Hierauf Reflectirende wollen ihre geehrte Adresse geneigtest einreichen im

Allgemeinen Geschäfts-Comptoir für solide Versicherungen.  
Grimma'scher Steinweg, im goldnen Einhorn Nr. 1184. Karl Weinert.

**Empfehlung.** Echtes bairisches Lagerbier ist zu haben in der Petersstraße Nr. 114,  
bei Rehahn.

**Verkauf.**

**Guter starker Weinessig,**  
die Kanne 1 Gr. 6 Pf., ist zu haben in der  
Weinhandlung von F. G. Neumann, Markt Nr. 337.

**Verkauf.** Einige gute leichte Gewehre sind zu verkaufen bei  
Friedrich Eduard Pfuiz, Mobilienhändler, Brühl Nr. 730, 2 Treppen.

**Verkauf.** Ein schöner Kochherd und eine vollständige Einrichtung eines Speisege-  
wölbes stehen zu verkaufen in der Katharinenstraße Nr. 369, 1 Treppe hoch.

**Verkauf.** Von dem

**Communalgarden - Caffee liqueur**  
ist zu haben bei G. F. Grimmer.

**Verkauf.** Frankfurter Bratwürste sind wieder frisch angekommen bei  
A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

**Verkauf.** Von fettem geräucherten Rheinlachs empfang ganz frische Sendung und ver-  
kauft zu dem billigsten Preis  
A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

**Verkauf.** Brauchbare Gewehre mit Bajonet sind fortwährend zu haben am Kauf  
Nr. 865 parterre.

Zu verkaufen steht auf der Quergasse Nr. 1252 ein einspänniger Wagen, Pferd und  
Geschirr, welches sehr gut auf Reisen passend ist, bei S. F. Kuschke.

**Bouillon in Tassen,**

von vorzüglicher Qualität, ist von heute an zu jeder Tageszeit bei mir zu haben.  
Peter Sepp, Petersstraße Nr. 1.

**Ausverkauf.**

Da mit Ostern die Miethzeit meines Gewölbes abläuft, so verkaufe ich von  
nun an, um bis dahin auch wo möglich zu räumen, meine Waarenvorräthe, nach  
den verschiedenen Artikeln, von 25 bis 50% unter dem Kostenpreise.

Julius Wunder.

## Ausverkauf mit 30 Proc. Rabatt

der noch vorrathigen Tuche und Casimirs in der Tuchhandlung von  
C. W. Bergner, Grimma'sche Gasse Nr. 4.

### F. A. Steifinger, Mützenfabrikant,

hat seinen Mützenverkauf vom Markte, zwischen der Hain- und Katharinenstraße, in die  
Peterstraße, unter Nr. 68, rechts vom Markte herein, verlegt.

### F. A. Steifinger, Mützenfabrikant,

empfehlte sich mit allen Arten Herren- und Kindermützen von seinem dekatierten Tuche, so  
wie auch stets eine Auswahl blauer und grüner Mützen, mit und ohne Lederdeckel, für die  
Herren Communal-Gardisten, Alles unter Zusicherung sehr billiger Preise. Peterstraße, Ecke,  
in Herrn Holbergs Hause Nr. 68.

### Wasserdichte, mit Firniss überzogene Filzschuhe,

für Damen, Herren und Kinder, empfehlen als Schuzmittel gegen Nässe zu billigen Preisen  
Gebrüder Tecklenburg.

### Alle Arten Cocarden, eigener Fabrik,

so wie auch weiße Armbinden für die Herren Communalgardisten, desgleichen Gesundheits-  
binden von Feuerschwamm, sind fortwährend zu billigen Preisen in Auerbachs Hofe vom Markte  
herein links in der ersten Bude zu haben.

## Haasenfelle

werden fortwährend in der Haug'schen Hutfabrik gekauft.

**Commis-Gesuch.** Für eine bedeutende Tuchhandlung wird zu Ostern ein Commis  
gesucht, welcher genaue Kenntnisse von Tuchen besitzt, ein gewandter Verkäufer ist und damit  
ein angenehmes Aeußere verbindet. Das Nähere ertheilt die Commissions- und Geschäfts-  
Anstalt in Braunschweig von Clemens Warncke, Nr. 1753.

**Mieth-Gesuch.** Wer in Gohlis eine Sommerwohnung, aus 2 Stuben und 4 Kam-  
mern bestehend, mit einem daran befindlichen Garten, zu vermieten hat, beliebe davon in  
der Expedition dieses Blattes, unter der Adresse G., schriftliche Anzeigen zu machen.

**Vermiethung.** An einer freundlichen und lebhaften Lage hiesiger Vorstadt ist ein  
angenehmes Familienlogis, erste Etage, von 2 heizbaren und 2 nicht heizbaren Stuben, Stu-  
benkammern, Küche, Holz- und Bodenraum u. s. w., für 100 Thlr. jährlich zu vermieten.  
Auch kann auf Verlangen ein Stall für Pferde nebst Wagenremise mit abgelassen werden.  
Das Nähere im  
Local-Comptoir für Leipzig, von L. W. Fischer,  
am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** In der Grimma'schen Gasse Nr. 611, eine Treppe vorn heraus, ist  
sodort eine freundliche Stube nebst Kofen, mit oder ohne Meubles, zu vermieten.

**Vermiethung.** In Nr. 554 in der Nicolaistraße ist ein mittleres Familienlogis, des-  
gleichen auch ein Local zu einem Hörsaal und dergl., welches früher eine jüdische Synagoge  
gewesen ist, zu kommende Ostern zu vermieten. Näheres parterre zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein tapezirtes Erkerzimmer, mit schöner Aussicht, ist von jetzt oder Ostern an billig zu vermietthen. Das Nähere beim Herrn Actuar Weinich im Peterszwinger.

**Vermiethung.** Auf der Neugasse Nr. 1193 ist eine Stube nebst Kammer an einen ledigen Herrn zu vermietthen. Das Nähere ist daselbst parterre zu erfahren.

**Gewölbe-Vermiethung.** Für Ostern 1831 ist ein Gewölbe am Markte zu vermietthen durch  
D. Theodor Kind.

Zu vermietthen ist künftige Ostern oder Johanni an eine stille Familie auf der Berggasse Nr. 1131 ein mittleres Familienlogis, bestehend aus einer Stube, 3 Kammern nebst Zubehör, eine Treppe hoch vorn heraus, in einem Verschlusse.

Zu vermietthen ist eine Stube mit Meubles und Schlafbehältniß an einen ledigen Herrn, und das Nähere auf dem alten Neumarkt Nr. 617 zu erfragen.

Zu vermietthen sind zu bevorstehende Ostern zwei Familienlogis, in der Fleischergasse Nr. 223 parterre.

Zu vermietthen ist in einer freundlichen Lage der Grimma'schen Vorstadt eine große meublirte Stube nebst Schlafkammer, parterre, an einen oder zwei Herrn von der Handlung oder Privatgelehrte. Nachweisung erhält man in der Expedition dieses Blattes.

**Einladung.** Mittwoch, den 9. Februar, ladet zu einem Trutbahnshmaus nebst Tanzmusik seine Gönner und Freunde ergebenst ein  
J. C. Schatz, in Reudnitz.

**Aufforderung.** Alle, welche an den verstorbenen Herrn D. Drcier eine gerechte Forderung haben, so wie auch diejenigen, welche ihm noch schuldig geblieben sind, werden zu Regulirung seines Nachlasses von den Hinterlassenen ersucht, ihre Forderungen schriftlich an Herrn Jünger in der königl. Zeitungs-Expedition einzureichen; ebenfalls ist derselbe beauftragt, über zu berichtende Saldis zu quittiren. Leipzig, den 5. Febr. 1831.

**Thorzettel vom 6. Februar 1831.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.	Hr. Stud. Gebhard, v. Göttingen, unbest., und Hrn. Hblst. Jch. u. Jacob Sengers, v. Leyts- gestel u. Oberursel, bei Wiedemann	6
<b>Vormittag.</b>			
Die Dresdner reitende Post	7	Die Jena'sche fahrende Post	6
Die Breslauer fahrende Post	9	Hr. Rfm. Johannes, a. Halle, v. Weisensfeld, in St. Hamburg	8
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	<b>Vormittag.</b>	
<b>Gestern Abend.</b>		Hr. Rfm. Millies, v. hier, v. Braunschweig zur.	12
Hr. Rfm. Schmidt, von Sangerhausen, im Hotel de Pol.	6	Hr. Fabr. Hanke, a. Halle, v. Weisensfeld, v. d.	12
<b>Vormittag.</b>			
Die Braunschweiger Post	3	<b>Peters Thor.</b>	U.
Auf der Hamburger Giltpost: Hr. Rfm. Bennewitz, von hier, v. Magdeburg zurück	4	<b>Gestern Abend.</b>	
Hr. Rfm. Richter, a. Meerane, v. Braunschweig, pass. durch	9	Auf der Koburger Post: Hr. Bdhm. Steuer-Revle- sor v. hier, v. Pegau zurück	5
Hr. Rfm. Schletter, v. hier v. Braunschweig zur.	9	Hr. Rfm. Pourang, v. Bremen, im Kranich	6
Hr. Merz, Schneider v. Dresden, pass. durch.		<b>Hospital Thor.</b>	U.
<b>Nachmittag.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Auf der Berliner Giltpost: Hrn. Kfl. Ascher und Aschard, v. Berlin, im Hotel de Russie und in Kmtm. Hofe, Hr. Banq. Meyer, v. hier, von Berlin zurück	1	Auf der Chemnitzer Giltpost: Hr. Rfm. Ihle, von hier, v. Chemnitz zurück	6
<b>Ranstädter Thor.</b>	U.	Die Freiburger fahrende Post	8
<b>Gestern Abend.</b>		Hr. Pistorius, Hblstfr. v. Idhstadt, in b. g. Kanne.	
Hr. Hblsm. Koll, v. Kimmels, pass. durch	4	Hr. Hblsm. Jahn, v. Hünfeld, bei Kneifel.	
		Hrn. Kfl. Scheller u. Ortel, v. Düren u. Rudol- stadt, im Hotel de Saxe u. pass. durch.	